

Grünliberale Partei

Oberer Sempachersee,

Nottwil



Liebe Nottelerinnen und Notteler

Nach den wichtigen Klärungen vom 27. September können wir per 29. November erneut bei zwei wichtigen Volksinitiativen mitentscheiden:

- «Für verantwortungsvolle Unternehmen – zum Schutz von Mensch und Umwelt» (nachfolgend Konzernverantwortungsinitiative)
- «Für ein Verbot der Finanzierung von Kriegsmaterialproduzenten».

Vorerst nehmen wir Stellung zur Konzernverantwortungsinitiative. In der Novemberausgabe befassen wir uns dann ebenfalls mit der Frage von Kriegsmaterialexporten.

Das Wort «Konzernverantwortungsinitiative» bringt es bereits auf den Punkt: Konzerne sollen sich verantwortungsvoll verhalten. Im Detail: Bei Annahme kann eine einzelne Person einen in der Schweiz domizilierten Rohstoffproduzenten einklagen und vor den Richter bringen. Der Konzern muss dann beweisen, dass er Menschen- und Umweltrecht-Vorschriften vor Ort eingehalten hat. Firmen, die Menschen- und Umweltrechte bereits ausreichend beachten, haben nichts zu befürchten. Die Initiative wurde von einem überparteilichen Komitee eingereicht.

Wir unterstützen die Initiative. Warum?

1. Mit Annahme dieser Initiative kann die Schweizer Bevölkerung für einmal sehr **direkt eine fairere Welt mitgestalten helfen**: Die Schweiz beherbergt weltweit am meisten Rohstoff-Firmen überhaupt. Domiziliert sind diese Firmen v.a. in Genf und Zug. Darunter figurieren Weltmarktführer wie Lafarge-Holcim, Glencore, Vitol, Cargill Intl., Mercuria Energy Trading, Gunvor, BHP Billiton Group. Wir können diese Firmen verstärkt in die Pflicht nehmen und damit weltweit ein wichtiges Zeichen setzen zur Verbesserung des Verhaltens von Rohstoff-Firmen.
2. Wetterkapriolen, der Ausstoss von CO₂-Schadstoffen, Gletscherschwund, Waldbrände und Pandemien erinnern uns perma-

nent daran, dass die Erde nicht auf uns Menschen angewiesen sind – wir auf sie aber eben schon! Entsprechend sind wir aufgefordert, ein Bewusstsein zu entwickeln, das einer «**treuhänderischen Verwaltung**» des **Planeten** entspricht. Wir also ein Verhalten leben lernen, das es erlaubt, den Planeten unversehrt an nachfolgende Generationen weiterzugeben.

3. Indem wir Mitmenschen, v.a. Kinder und Frauen sowie die Natur: Böden, Wälder, Gewässer, Pflanzen und Tiere im Kongo, in Brasilien, Indonesien und in den Philippinen konsequenter schützen, leisten wir einen **direkten Beitrag an die Lebensgrundlage, inklusive Einkommen, von Einwohnern in ihren eigenen Lebensräumen**. Das erlaubt ihnen vor Ort zu bleiben und nicht zu (Wirtschafts)Flüchtlingen werden zu müssen.
4. Ein strikteres Vorgehen gegen **schwarze Schafe in der Branche** der Rohstoff-Firmen ist angezeigt. Rohstoff-Firmen befinden sich gehäuft in der Schweiz, auch um mit den hiesigen, international stark vernetzten, effizienten Finanzinstituten zusammenzuarbeiten. Dies ist mit ein Grund, weshalb die Rohstoff-Firmen trotz verschärfter Schutzvorschriften unser Land kaum so schnell verlassen werden.

Die Initiative sehen wir nicht als «Konzern-Bashing»: Rohstoff-Firmen liefern uns auch seltene Erden für den Betrieb der geliebten Natels oder zur Herstellung von Batterien in E-Autos. Das gilt es anzuerkennen und zu würdigen. Mit der Initiative verbieten wir den Abbau von Rohstoffen nicht. Wir fordern ein faireres Verhalten von schwarzen Schafen in der Branche.

Mit der Initiative leisten wir einen Beitrag zu einer Welt, in der Erwachsene und v.a. Kinder weltweit saubere Luft atmen, über gutes Trinkwasser verfügen und fruchtbare Erde bepflanzen können.

Markus Hess

Präsident Grünliberale Partei Oberer Sempachersee, Nottwil

NB: Der nächste GLP Polit-Höck findet am Mittwoch **7. Oktober 2020, 19.00h** bis ca. 20.30h statt. Wir treffen uns in der Lounge des Hotel Sempachersee, Nottwil. Neue Gesichter sind herzlich willkommen!